

Wie kann ICH zur „Radwende“ beitragen?

Indem ich...

- ✓ mich am Bündnis „Radwende“ Bochum beteilige
- ✓ mich in den beteiligten Verbänden oder Initiativen engagiere
- ✓ mich auf Informations- und Bürgerbeteiligungsveranstaltungen der Stadt informiere und einbringe
- ✓ in Parteien mehr Einsatz für eine Verkehrswende fordere
- ✓ im Alltag mehr Rad und weniger Auto fahre
- ✓ an Fahrraddemonstrationen oder Fahrradaktionen teilnehme

Nicht ärgern – machen!

Den Mängelmelder nutzen!

Über www.bochum.de/maengelmelder, die Smartphone-Apps „Mängelmelder Bochum“ oder „Bürgerecho Bochum“ können der Stadt kleinere, relativ schnell zu behebbende Mängel mitgeteilt werden, z.B. Scherben auf einem Radweg, fehlende Beschilderungen o.ä.

Anregungen nach §24 Gemeindeordnung NRW einreichen!

Unter Berufung auf diesen Paragraphen kann man bei der Stadt Bochum Anregungen und Beschwerden vorbringen. Dazu muss das Schreiben in keiner bestimmten Form verfasst sein (aber nicht den Paragraphen vergessen!). Am einfachsten ist es, den Antrag per E-Mail an Buergerbeteiligung@bochum.de zu senden. Es wird dann an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Eine begründete Entscheidung muss zurückgemeldet werden. Üblicherweise erfolgt auch eine Einladung zu einer Ausschusssitzung, wo das Anliegen persönlich vorgetragen werden kann. Beispiele für Bürgeranregungen sind die Einrichtung eines Zebrastreifens, einer Tempo 30-Zone o.ä.



Webseite: www.radwende-bochum.de

Facebook: Radwende Bochum

2., überarb. Auflage, Juni 2019

V.i.S.d.P.: Martin Krämer, c/o Botopia Raum 9
Griesenbruchstraße 9, 44793 Bochum



Das Bündnis „Radwende“ wird unterstützt von

ADFC Bochum
Attac Bochum
botopia
BUND Bochum
Greenpeace Bochum
Kortland e.V.
NABU Bochum
Naturfreunde Bo-Langendreer
Stadt für Alle Bochum
urbanRadeling
VCD Bochum/Gelsenkirchen/Herne
VeloCityRuhr
velotopia- offene Fahrradwerkstatt
und vielen Bochumer Einzelpersonen

Werde Teil der „Radwende“ Bochum!

In Bochum fahren immer mehr Menschen mit dem Rad - aber es fehlt an guten Radwegen. Deshalb nutzen unsichere Radfahrende oft Gehwege.

Fahrrad fahren als Teil der Alltagsmobilität wird für Bochum immer wichtiger. Radverkehr macht das Leben in unserer Stadt gesünder und lebenswerter. Räder erzeugen keinen Lärm und belasten nicht die Umwelt.

Bochum hat den „Klimanotstand“ erklärt und anerkennt damit die Eindämmung des Klimawandels als eine Aufgabe mit höchster Priorität. Wir haben einen Forderungskatalog aufgestellt und fordern zügige und konkrete Maßnahmen für den Radverkehr. Kopenhagen oder die Niederlande zeigen, wie es geht – auch für Bochum!

Das Verkehrsmittel Fahrrad rückt bundesweit in den Vordergrund: Infolge der erfolgreichen Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ muss sich der NRW-Landtag mit dem Mobilitätsthema auseinandersetzen. Berlin hat in 2018 die Ziele des „Volksentscheid Fahrrad“ in einem Mobilitätsgesetz verankert. Bürgerbegehren und Bürgerentscheide in vielen deutschen Städten fordern Politik und Verwaltung dazu auf, die Infrastruktur spürbar und klimaschonend zu verbessern. Bochum hat viel Nachholbedarf!

20%

Radverkehrsanteil bis 2030 hat sich Bochum zum Ziel gesetzt*

*gemäß Antrag der Stadt Bochum in 2016 auf Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS).

Das Ziel aufrecht zu erhalten unterstützen wir. Doch dafür braucht es in Bochum eine andere Infrastruktur und Mut zu echten Veränderungen! Radfahrende müssen als gleichwertige Verkehrsteilnehmer angesehen und bei allen Planungen entsprechend mitbedacht werden.

Unser Ziel: Mit Spaß statt Stress in Bochum Rad fahren, und zwar in jedem Alter. Deshalb fordern wir ab sofort:

Den Stellenwert des Radfahrens erhöhen

- ✓ Ein höheres Budget für den Radverkehr im städtischen Haushaltsplan
- ✓ Ausschöpfen aller Fördermöglichkeiten
- ✓ Durchgängige, breite und deutlich markierte Radwege schaffen
- ✓ Klar und eindeutig Radwege von Gehwegen trennen
- ✓ Radwege an allen verkehrsreichen Straßen, gerade an Radialstraßen
- ✓ Fahrradstraßen einrichten und autofreie Zonen ausweiten
- ✓ Fahrspuren und Parkstreifen zu Radwegen umbauen

Überall entspannt und sicher Rad fahren

- ✓ Tempo 30 überall dort, wo keine Radwege vorhanden sind
- ✓ Die Innenstadt und alle Stadtteilzentren fahrradfreundlich umgestalten
- ✓ Lücken im Radwegenetz schließen mit einheitlicher Radweggestaltung
- ✓ Radwegparken und Geschwindigkeiten stärker kontrollieren
- ✓ Geschützte Radwege („protected bikelanes“) an Gefahrenstellen

Fahrradfreundliche Kreuzungen und Ampeln

- ✓ Übersichtliche und unkomplizierte Radwegführung an Kreuzungen
- ✓ Radwege rot asphaltieren – grüne Welle für den Radverkehr
- ✓ einfaches Abbiegen ermöglichen
- ✓ Sobald möglich, „Rechtspfeil“ für den Radverkehr anwenden

Flächendeckend Stellplätze fürs Rad

- ✓ Besonders an Haltestellen, an Schulen, an öffentlichen Plätzen ...
- ✓ Kostenlose Stellplätze in Parkhäusern, z.B. im Bermudadreieck ...
- ✓ Bei allen Bauvorhaben Stellplätze einfordern, z.B. an Supermärkten ...

Für die Umsetzung braucht Bochum mehrere Radverkehrsbeauftragte mit Vetorecht bei allen Planungen, die den Radverkehr betreffen, auch in den Bezirken.